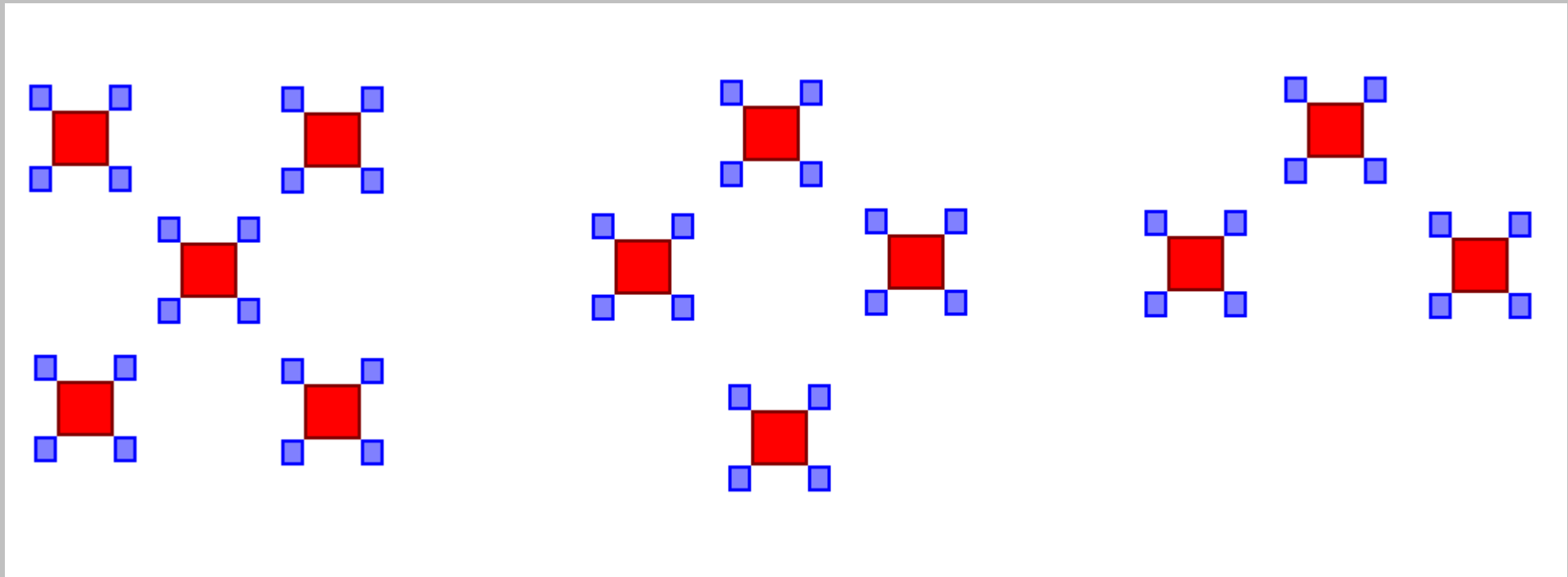


Taktische Gefechtsaufstellung einer spanischen Brigade

Basis: Terciostruktur - Pikenierkern mit Arkebusierhecke und Musketier-Eckbastionen



Spanische Brigade, bestehend aus fünf, vier und drei Tercios

Eine spanische Brigade setzte sich überwiegend aus vier Tercios zusammen, konnte aber wie dargestellt auch stärker oder schwächer ausfallen. Die Problematik der Militärgeschichtsforschung begründet sich dahingehend, dass hier stets versucht wird eine feste Struktur zu erfassen oder begründbar erscheinen zu lassen. Es kann ohne weiteres festgestellt werden, dass die Feldherren dieser Zeit nicht einer strukturellen Vereinheitlichung, sondern eher einer Improvisation, Vorrang einräumen mussten. Es gab zudem eher unterwie normal besetzte Tercios, die Kompanieanzahl und deren Iststärken schwankten beträchtlich. Je länger der Feldzug dauerte, umso mehr nahmen die Mannschaftsstärken ab. Das Ersatzkantonsystem der kommenden stehenden Heere (*miles perpetuus circuli*) war noch nicht in Gebrauch, eine fliegende Werbung eher die Regel.

So unterschiedlich die Persönlichkeitsmuster der damaligen Feldherren ausfielen, so unterschiedlich war auch deren gewählte Strategie und Gefechts-Doktrin. Insoweit können wir nur von einer rudimentären Wissensbasis ausgehen, die Berichterstatter und Schlachtenmaler dieser Zeit haben uns eine etwas idealisierte Vorstellung überliefert...